

Er scheint täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
Abonnementpreis
vierteljährlich für Halle und durch
die Post bezogen 2 Mark (20 Sgr.)
Anzeigen- u. Annoncenstellen
für Inserate und Annoncements
S. Mann, Hauptstraße, Schloßplatz 77.
S. Plag, Papierstraße, Meißnerstraße 10.
M. Dammberg, Schloßplatz 67.

Halle'sches Tageblatt.

Siebenundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Expedition
Waisenhaus-Buchdruckerei.
Inserentenpreis
für die vierpaltige Zeile oder
deren Raum 15 R.-Pfg.
Annahme der für die nächstfolgende
Nummer bestimmten Inserate bis
9 Uhr Vormittags frühestens werden
Zugs sutor erbeten.
Inserate befördern sammtliche
Annoncen-Vereinigung.

N 26.

Dienstag, den 1. Februar

1876.

Zur Tagesgeschichte.

Ungarn sieht an der Bahre eines ausgezeichneten Patrioten. Franz Deal hat seine Augen geschlossen, welche lebend keine andere Aufgabe hatten, als über dem Wohle seines Vaterlandes zu wachen. Charaktereigenschaften seltener Art, politischer Scharfsinn, innig gepaart mit der reinsten Vaterlandsliebe und der moralischsten, selbstvergeßlichsten Uneigennützigkeit, hatten dem hochbetagten Manne bei seinen Landesleuten das Rufnamen eines Patriarchen verliehen, dem auch von seinen politischen Gegnern Reiner den verdienten Hohn der größten Hochachtung verleihe. Raum in geringeren Ehren stand Franz Deal in Oesterreich, namentlich seitdem man durch seine Vertheilung an den Ausgleichs-Verhandlungen von 1867 sich in Wien daran gewöhnt hatte, in ihm gleichsam den guten Genius des Dualismus zu erblicken, und Kaiser Franz Josef hat dem Lebenden viele Beweise dafür gegeben, daß der Monarch die dem würdigen Patrioten von allen Seiten dargebrachte Vertheilung anständig theilte.

Unter diesen Umständen darf wohl behauptet werden, daß nicht Ungarn allein seinen besten Hürger verloren hat. Gerade in dem Augenblick, in welchem der Ausgleich von 1867, der im Wesentlichen sein Werk war, unter Schwierigkeiten aller Art einer Verfallung entgegenzueilen, wäre Franz Deal's milder und verständlicher Einfluß von hohem Werthe für beide Hälften der Monarchie gewesen, in deren Geschichte er einen so ehrenvollen und hervorragenden Platz einnimmt. Vielleicht trägt die Trauer um den Verlust dieses ausgezeichneten Mannes mit dazu bei, die Verhandlungen zwischen beiden Ländern wieder feiner über alle Parteilichkeiten erhabenen Aufstufung zu nähern, in welcher er seinen Landesleuten als ein Muster aller patriotischen Tugenden voranleuchte.

Parlamentarische Nachrichten.

Wien, Montag.

41. Plenarsitzung vom 29. Januar.

In seiner heutigen Sitzung legte der Reichstag die gestern mit Annahme des §. 145 abgeordnete 2. Vertheilung der Strafnovelle fort. Es kommt zunächst zur Diskussion der §. 183. Die Vorlage weicht hier von dem Strafrecht dadurch ab, daß nicht bloß, wie durch eine ungeschickte Handlung, sondern auch, wie durch eine derartige Verletzung öffentlich ein Vergehen geschieht, mit Gefängnis bis zu zwei Jahren bestraft werden soll. Dagegen läßt sie, dem Strafrecht entgegen, event. Geldstrafe eintreten. Die Abgg. Gerhart und v. Schwarze haben Amendements eingebracht, welche darin übereinstimmen, daß sie die Worte „oder Auslieferung“ streichen wollen. Der letztere Abgeordnete will dann noch überhaupt die Geldstrafe, die in dem jetzt geltenden Para-

graphen des Strafrechts nicht statuiert ist, aufnehmen. Der Abg. Dr. Gerhart empfiehlt sein Amendement unter Heiterkeit des Hauses mit der Erinnerung an die schöne Tendenz, wo ganz harmlos Kinder gezeugt wurden, deren er einige erwähnt, und die nach diesen Paragraphen strafbar sein würden. Abg. v. Schwarze begründet sein Amendement namentlich damit, daß „Auslieferungen“ unter Umständen auch jetzt schon als „Handlungen“ bestraft würden. Der Regierungskommissar Geh. Rath Dörschläger erklärt aber, daß die Vorlage hauptsächlich im Interesse der Gleichmäßigkeit der Rechtsprechung gemacht sei. Abg. Freiherr v. Maltzahn-Giltz motivirt seine Abstimmung für den Schwarze'schen Antrag, der mit großer Mehrheit angenommen wird. Die nicht sehr wesentlichen Änderungen der §§ 200 und 208 werden mit großer Majorität angenommen. Ebenso die Nr. 2 des § 275 (im XXIII. Abschnitt Urkundenfälschung) betreffend die Anfertigung von Stempelpapier, welche Nummer wesentlich nur redaktionell von dem Strafrecht abweicht. Die §§. 319, 321 werden gleichfalls ohne Debatte genehmigt. Der §. 348 bestraft die falsche Beurkundung seitens eines Beamten. Die Novelle hat hier den Zusatz: „War die Handlung geeignet, das Wohl des Deutschen Reichs oder eines Bundesstaates zu gefährden, so kann auf Zuchthaus bis zu fünf Jahren erkannt werden.“ Die Abgg. Koster und Kleinschperger sprechen dagegen, da darin kein kriminalrechtlicher Nachtheil, dem Richter keine feste Handhabe gegeben werde. Nur wenige Abgeordnete der konservativen Partei stimmen für die Vorlage. Nr. 3 des §. 360 steht in unglücklicher Verbindung mit dem gestern angenommenen §. 140, betreffend die Verlegung der Wehrpflicht und wird mit einem Amendement des Abg. Tylo angenommen. Die Nr. 4, 7, 12 des §. 360 werden ohne Diskussion genehmigt. Die Fassung der Vorlage der §§. 361 und 363 erfährt ohne Diskussion die Zustimmung des Hauses. Der §. 366, wo die Vorlage nur die „Wasserstrafen“ einführt, paßt in gleicher Weise die zweite Lesung. Der §. 367 des Strafrechts enthält 15 Nummern, worin Uebertretungen mit bis 60 % oder Haft bestraft werden. Die Nrn. 5, 8 und 10 der Vorlage werden mit unerheblichen Änderungen, die aus dem Hause vorgeschlagen sind, angenommen. Der §. 369 des Strafrechts umfaßt drei Nummern, welche Schloffer, Gewerbetreibende, die Maß und Gewichte halten u. c. betreffen. Die hier vorgeschlagene (übrigens geringe) Veränderung wird vom Abg. Brochhaus empfohlen. Damit ist der Art. I. der Vorlage in zweiter Verathung erledigt und das Haus tritt in die Diskussion über den Art. II. der Novelle ein, welcher betamlich ganz neue Bestimmungen für das Strafrecht enthält. Bei Beginn dieses Theiles der Verathung erhebt der Bundesvollmächtigte Staatssekretär v. Willow im Hause. Zuerst kommt §. 92 Nr. 4 zur Debatte. Dieser §. 92 gehört im

Strafrecht zum I. Abschnitt, der den Hochverrath und Landesverrath behandelt. Er enthält 3 Nummern und es wird jetzt vorgeschlagen, ihm als neue Nummer hinzuzufügen (so. mit Zuchthaus nicht unter zwei Jahren wird bestraft) „4. (wer vorläufig) durch die Veröffentlichung von Kundgebungen ausländischer Regierungen oder geistlicher Oberen zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen die von der Obrigkeit innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen auffordert oder anreizt, insbesondere wer in der angelegenen Weise solchen Ungehorsam als etwas Erlaubtes oder Verdienliches darstellt.“ Der Abg. Dr. Baumgarten beantragt und begründet die Streichung der gesperrt gedruckten Worte. Ein Amendement v. Seydewitz will außerdem auch noch die beiden vorhergehenden Worte „oder anreizt“ gestrichen wissen. Abg. Febr. v. Maltzahn-Giltz erklärt den Antrag der Regierungsvorlage, die nur bei Annahme desselben für die Vorlage der Regierung stimmen wird. Von dem Centrum und der national-liberalen Partei nimmt auch hier heute Niemand das Wort. Nachdem zuerst das Amendement v. Seydewitz event. angenommen worden (für die Fassung der Regierungsvorlage erhebt sich allein der Abg. Dr. Friedenthal) wird der gang §. 92 Nr. 4 gegen die Stimmen der Konservativen, des größten Theils der deutschen Reichspartei und eines kleinen Theils der National-liberalen abgelehnt. Der §. 103 a (Wer ein öffentliches Zeichen der Autorität eines nicht zum Deutschen Reich gehörenden Staates oder ein Hoheitszeichen eines solchen Staates hswillig wegnimmt u. wird mit Geldstrafe bis zu 600 Mark oder mit Gefängnis bis zu 2 Jahren bestraft) wird dann ohne Debatte genehmigt.

Der §. 287 a bezieht mit Geldstrafe bis zu 900 Mark oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten denjenigen, welcher einen Anderen von Witzbieten oder Beleidigungen, welcher von einem Beamten vorgenommenen Verletzung u. durch Gewalt oder Drohung, durch falsche Botschaften, durch Verbrechen oder Gewähren eines Vortheils abhält. Abg. v. Cuny will statt der gesperrten Worte setzen: durch ein Geschenk oder durch Verprechen eines Geschenktes; der Abg. Schulte (Gubau) aber will jene Worte überhaupt gestrichen wissen. Die Regierungskommissare Geheimer Finanzrath Michell und Oberlieutenant Blume weisen die Notwendigkeit der Vorlage nach. Der Abg. Grumbrecht erkennt in dem finanziellen Interesse des Staats keine ratio, ein solches Gesetz zu geben. Strafrechtliche Büsten nur allgemein gemacht werden, wo das Durchbrechen der Rechtsordnung es erfordert. Warum denn auch nicht die Staatsbürgerschaft solchen Schutz haben sollen, wenn er überhaupt gewährt werde. Im Uebrigen könne in der hier genannten Operationen wohl eine gewiß nicht zu beschönigende Immoralität liegen, aber nimmer könne hier ein Strafgesetz eingeführt

Die Grift von Steffendorf.

Novelle von F. Fallung.

25)

(Fortsetzung.)

Man hörte das Knirschen der Fingernägel an der Blechtafel, welche Bach trampfhaft umkaltete. Dann sagte er mit wüthender, zischender Stimme:

„Noch ein Wort, wie das letzte und Sie sind des Todes! Sie kennen unsern Vertrag und wissen, wer an Ihrer Seite steht. Aber obwohl Sie ein elender von Trunk und Habgucht verummter Thor sind, soll es Ihnen nicht gelingen, gemeinlichstliches Verderben über unser Haupt heraufzubehauen!“

Herr Kamark entfärbte sich bei dieser Bedrohung. — „Mein Gott,“ sagte er stammelnd, „ein unschuldiger und nicht böse gemeinter Scherz.“

Er schwankte bei diesen Worten dem Tische zu, nahm die grüne Weinflasche vom Tablett und schenkte von der goldigen, darin enthaltenen Flüssigkeit in das geschliffene Glas. In diesem Augenblicke sprach Bach geschmeidig wie ein Tiger herbei. Er entriß ihm das Glas und schmetterte baltische sammt Tablett und Flasche auf den geschliffenen Fußteppich, der von den stürzenden Scherben beschmutzt, von dem verpöferten Weine kenigt wurde. „Kein Tropfen weiter!“ — Er sah dem erschrockenen Herrn Kamark zu, „du bist schon jetzt halb von Sinnen, das Uebermaß würde deine volle Freiheit und Schererei entfüllen!“

Unmittelbar nach diesen Worten trat Felix Vitus in das Zimmer.

Die Gesichtszüge Bach's, noch so eben von Haß und Zorn erfüllt, waren plötzlich wieder starr und kalt. Unwiderstehlich und mit beschleunigtem Tone sagte er zu Felix:

„Der arme Herr von Kamark! Der Todesfall des Grafen, die Beforgnis, Ihnen nahe treten zu müssen, haben ihn dermaßen überaus aufgeregt, daß er in dem Augenblicke, wo er von Ihrer Seite Gebrauch machen und den Wein anskünten wollte, von einem heftigen Zittern befallen, Glas und Flasche fallen ließ. Wir bitten wegen des vorgekommenen Unfalls um gütige Entschuldigun.“

„Ja, um gütige Entschuldigun,“ setzte Kamark, einen klaglichen Blick auf Bach und dann auf Felix richtend, hinzu. —

Felix Vitus beachtete weder die angedrohte Unordnung noch diese Bitte um Vergebung. Er legte einen Streifen Papier — den mit Bleistift beschriebenen, bei dem verstorbenen jungen Reittrecht gefundenen Zettel — auf den Tisch. „Der Aermste,“ sagte er, „noch ganz von dem Anblicke des Erhängten erschreckt und ergötzt, welches Leid hat er seiner armen alten Mutter angethan! Er war so brav und dienstwillig. Man dürfe nicht glauben sollen, daß dies sein Ende sein würde. Und doch, er muß eine Schuld, eine schwere mit sich in den Tod genommen haben. Denn hier am Schaffe steht auf dem Zettel, von seiner Hand geschrieben: Ein Leichenschänder verdient kein Erbarmen; ich habe meinen guten Herrn verrathen; deshalb war mit mein Salgen gemiß.“

„Wir hörten unterwegs“ bemerkte Bach, hinter den Stuhl des Herrn Kamark tretend und seine braune Hand, aus welcher etwas Weißes hervorströmte, dem darin stehenden fest auf die Achsel legend, „daß vor einiger Zeit hier im Erdgewölbe ein nichtswürdiger Einbruch verübt worden sei. Sollte nicht vielleicht der Tod des Reittrechts mit jenem Ereigniß im Zusammenhang stehen? Die Worte, ein Leichenschänder verdient kein Erbarmen, dürften auf einen solchen Zusammenhang hindeuten.“

„Unmöglich!“ sagte Felix. „Ein so schwerer Frevel ist von Franz nicht verübt worden. Seine Ehrlichkeit und seine Anhänglichkeit waren über jeden Zweifel erhaben. Nur in den letzten Wochen, wo eine unglückliche Liebesgeschichte ihn aufgeregt haben soll, ist er gereizt und unaufmerksam erschienen, wie ich jetzt here. Jene Worte in dem Zettel lassen erkennen, daß damals schon, als Franz ihn schrieb, sein Geist gerräthet, sein Verstand auf Reisen war. Es ist natürlich, daß er sich, gleich uns Allen, vor jenem entsetzlichen Frevel an dem Erbgüterbisse nicht hat. — Diese Eindrücke mischten in seiner Fieberphantasie sich mit der Wirklichkeit. Dieser Zettel —“

Felix streckte die Hand aus, um den Zettel noch ein-

mal anzusehen. „Dieser Zettel,“ sagte er ohne hinzusehen, „muß allerdings auch dem Gerichte übergeben werden u, welches ja an der Feststellung der Todesart ein Interesse nimmt. Allein —“

Seine Hand suchte auf dem Tische nach.

„Ich glaube doch, den Zettel hierher gelegt zu haben,“ fuhr er fort, als er bemerkte, daß der Papierstreifen verschwunden war. „Allein, ich bin so zerstreut — o, bemerken Sie sich nicht, Herr Bach, ich werde das Papier schon wieder finden — es ist nur ausfällig, wie manchmal dergleichen Dinge unter den Händen verschwinden.“

Alles Suchen nach dem vermissten Zettel war vorläufig vergeblich. Nachdem Felix wiederholt gebeten, doch die Verlegung der in der Blechtafel aufbewahrten Familiendokumente bis auf den nächsten Tag zu verschieben, ein Verlangen, welchem Kamark jetzt geneigter zustimmte, zogen beide Gäste in die inzwischen für sie bereit gestellten Zimmer sich zurück.

Wenn Ansküden fiel der vermisste Zettel unter dem halbzogen Kamarks, an der Stelle, wo Wachs Hand gelegen, hervor. Bach blickte sich mit den Worten: „Zwar als Amu'et bei Blutspülungen von großem Werth, doch nicht dies Papier dem Gerichte nichts,“ hob dasselbe auf und verbrannte es mit zurückem Räucher an der Flamme der angezündeten Kerz.

Monate waren seitdem vergangen.

Der Sommer zog vorüber unter schweren Sorgen der August nahete seinem Ende.

Herr von Kamark war als Eigenthümer von Steffendorf anerkannt. Er hatte im Weisheit seines Secretärs Bach und des von Felix Vitus zugezogenen Notars die in der Blechtafel bewahrten Dokumente vorgelegt. Das Bestätigungsbuch von Steffendorf wurde allseitig geprüft und richtig befunden. Die Gräfin Irene bezeugte mit eigener Hand in einem besonders angefertigten Instrumente, mit eigener Hand und Tinte etwas frischer waren, als die des unangenehm Bestätigungsbuches, daß sie das letztere ihrem Vater, dem

Kirchliche Anzeige.

Katholische Kirche: Mittwoch den 2. Februar (am Feste Maria Himmelfahrt) Morgens 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wotter. Vormittags 9 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachmittags 2 Uhr Wotter Herr Pfarrer Wotter.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 3. d. M. Abends 6 Uhr im Saale der Volksschule Vortrag des Hrn. Prof. Dr. Dümmler über **Die Gegerenformation in Oberösterreich.** Eintrittskarten zu 1 Mark sind in der Buchhandlung der Herren Schrödel & Simon zu haben.

Der Vorstand.

Für das zum Gedächtniß des glorreichen Krieges von 1870 und 1871 in unserer Stadt zu errichtenden Denkmale sind mit 21 Reichsmark von fröhlichen Sängern im goldenen Löwen am 18. Januar gesammelt und 7 Reichsmark vom hiesigen Bürgerklub übergeben worden, wofür bei Geben hiermit öffentlich Dank gesagt wird.
Halle, den 31. Januar 1876.
Lr. Otto Me.

Briefkasten der Redaktion.

Anonymus. Sie theilen uns mit, daß der Verfasser der vor einiger Zeit an dem erschienenen „norddeutschen Echo“ die Aufsätze habe, einen zweiten Theil des Werkes herauszugeben, in welchem unter Mitwirkung des gestellten Professor G. . . die Sitten unserer Vaterland eine Schilderung erhalten sollen.“ Wir danken für Ihre Mittheilung und werden das Erscheinen des Werkes abwarten.

S.-Acad. Dienstag 6 Uhr Volksschule.

Original-Telegramm des Hall. Tagebl.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 31. Januar. Freitag. Die Interpellation Wiggers, betreffend die Verordnungen Wiedenburgs über das Civilcensurgesetz. Delridit erklärt: Die Verordnung über die Beibehaltung der Standesbeamten enthalte nichts Gefährliches, da jüdische Standesbeamte die betreffende Eidesformel eventuell nach Ermessen ändern könnten, was die Wiedenburgische Regierung zugefanden habe.

Bekanntmachung.

Im Monat Februar c. werden die Straßenslaternen: in den Tagen vom 1. bis incl. 3. und vom 10. bis incl. 14. um 5 Uhr und vom 15. bis incl. 29. um 5 1/2 Uhr und die Mondscheinlaternen in den Tagen vom 4. bis incl. 9. um 5 1/2 Uhr, am 10. um 7 Uhr, am 11. um 8 Uhr und am 12. um 9 Uhr des Abends angezündet.

Vom 1. bis incl. 3. und vom 13. bis incl. 29. breimen die Straßenslaternen bis 10 Uhr, am 10. bis 7 Uhr, am 11. bis 8 Uhr und am 12. bis 9 Uhr Abends. Die Mondscheinlaternen breimen vom 4. bis incl. 12., und an allen übrigen Tagen die Laternen zur Hälfte bis 12 Uhr des Nachts.

Berhöht werden die Laternen vom 1. bis incl. 15. um 6 Uhr und vom 16. bis incl. 29. um 5 1/2 Uhr des Morgens.
Halle, den 28. Januar 1876.

Der Magistrat.

Diebstahl.

Eine silberne Cylinder-Uhr mit Goldbrand ist am Morgen des 27. d. Mts. aus einer Schlafzimm. Jaspentstraße Nr. 2 gestohlen. Anzeigen über diesen Diebstahl sind der Königlich. Staats-Anwaltschaft oder hierher zu machen.
Vor Anlauf wird gewarnt.
Halle, den 29. Januar 1876.

Holz-Versteigerung.

An der Königlich. Oberförsterei Schkeuditz sollen:
I. aus dem Unterforst Mersburg im Hellfurth-Gebirge bei Bösen
Montag den 7. Februar 10 Uhr
circa 50 Eichen und Nüßtern mit 11 Kbm., 700 eichene und rüsterne Stangen, 100 erlene Stangen, 250 rüsterne Korbhölzer, 320 m. Unterholz-Reißig,

II. aus dem Unterforst Burgliebenau Schlag 1 bei Döllnitz
Donnerstag den 10. Februar 10 Uhr
circa 360 eichene und erlene Stangen, 160 Reißig, 1200 m. Unterholz-Reißig
öffentlich versteigert werden.

Kaufstücker wollen sich zur obenbemerkten Zeit in den betreffenden Schlägen einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.
Schkeuditz, am 29. Januar 1876.

Königliche Oberförsterei.

60-80 Riter Milch sind täglich abzugeben. Näheres sagt
Frenzel, Klausdorferstraße 16.

Heu-Verkauf.

Bestes Weichheu, in Fuhren u. Centnern, verkauft
Körting in Bülberg.

Ante Federbetten sehr billig zu verkaufen Schillerhof 5, 1 Trepp.

Schrotenschnitz Fleischerstraße 3, Hof I.
ein n. med. männl. reind. 1/2-3jähr. Hündchen wird zu kaufen gesucht. Offerten niederzul. in der Exped. d. Bl. u. A. K.

Ein der durch-neber Herr sucht zu hohen Preisen alle alterthümlichen Geschänke, als: Meißner Porzellan-Figuren, Tassen, Service, alte Krüge, Gläser, Holzschnecken, Möbel, wenn auch defect, Spitzen, Waffen u. s. w. zu kaufen.
adressen bietet man abzugeben im Garren-geschäft der Herren Steinbrecher & Jaspert am Markt.

Sprachstunde im Russischen gesucht von einem Herrn. Zu erfragen beim Portier der Stadt Hamburg.

2000 Thlr.

auf Hypothek anzuleihen durch
Merzwin & Co.,
gr. Ulrichsstraße Nr. 61.

Damen-Masken-Anzüge,

höchst elegant, das Neueste in diesem Genre, werden auf Bestellung prompt gefertigt. Verschiedene neue geschmackvolle Kostüms sind zur gefl. Ansicht und Berichtigung bereit.
Halle a/S. Louise Hudemann,
Leipzigstraße 22.

Neue elegante **Damenmasken** vermiehet für 17, part.
Damenmasken zu haben Fremdenplan 2.

Hochfeine Herren- u. Damen-Masken, das Schönste in dieser Saison, sind zu haben Mittelwache 9.
Beuten zu verkaufen oder an ordentliche Leute zu vermiehet Mittelwache 9.
Einen **Perfektling** sucht
H. Friedrich, Uhrmacher, Leipzigerstr. 101.

Verhüllungs-Gesuch.
Einen Lehrling, welcher Kumpfer werden will, sucht u. Hiera
Ernst Schulze, Landwehrstraße.

1-2 Lehrlinge sucht zu Oftern
Alb. Schmidt, Mechanikus, Geißstraße 46.
Lehrling sucht
H. Maack, Pöfamentier, gr. Klausstr. 8.

Ein Pferdwech gesucht alter Markt 24.
Gesucht ein Mädchen bei 2 Kinder, am liebsten vom Lande.
H. Hendrich, gr. Ulrichsstraße 35.

Ein Tischlergeselle wird gesucht.
Ed. Menzel, alte Promenade 20.
Ein Kindermädchen wird gesucht bei
Prof. Bernstein,
vor dem Geistthor (Verbürgerstraße) 12.

Mein. P. z. Frühlingsd. ges. gr. Brauhausg. 21.
Ein Mädchen wird in leichter Handarbeit beschäftigt bei
Widlein, Reilstraße 5b.

Ein ordl. Mädchen sucht zum 15. Februar
Frau Schaller, Waisenhaus.
Ein Mädchen vom Lande wünscht 15. Febr.
Stellung in Brauhausgasse 24, II, letzte Th.

Ein im Kochen gründlich erfahrene Mädchen mit guten Zeugnissen, welches auch Hausarbeit mit übernimmt, wird zum sofortigen Antritt gesucht
Königsstraße Nr. 7, partierre.

Ein in der Küchenarbeit erfahrene kräftige Mädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht
Domplatz 4.
Für meine Weiß- und Brod-Bäckerei suche zu Oftern einen Lehrling.
Ch. Kleinenschmidt, Bäckermeister.

Ein ordentl. kräft. Mädchen v. 17-18 J. z. 15. Febr. gesucht
Geißstraße 40.
Arbeitergejud.
Zwei Dreher werden gesucht
H. Brauhausgasse 11.

Ein unverb. Aufwartung gesucht
alte Promenade 28 im Laden.
Dienstmädchen gesucht
Blücherstraße 2, II.
Aufwartung gesucht
gr. Steinstraße 69.

Eine perfekte Köchin in gefesteten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung zum sofortigen Antritt. Zu erfr.
H. Sandberg 11, I.

Arbeitsame Mädchen erh. sof. u. sp. gute Stellen d. Frau Gutzjahr, Martinsgasse 21.
Ein junges Mädchen zur Aufwartung ges.
gr. Brauhausgasse 29 part.

Mädchen, a. Knaben-Unt. geübt, s. Weidenpl. I.
Anfwart. gesucht
Heinrich, Schulberg 1.
Ein junges Mädchen sucht eine Aufwartung für den Nachmittag
Heine Brauhausgasse 20, 3 Tr.

Ein kräft. Mädchen v. 2. sucht als Kindermädchen Dienst
Martinsgasse 20, I.
Ein Comtoirbener v. 16 Jahren, m. gut. Zeugniss, sucht sofort Stellung. Offerten unter **W. A.** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Am Dienstag den 1. Februar d. J. und den folgenden Tagen sollen **Leipzigerstrasse 5** die von Carl Klos'schen Konkursmasse gehörigen Warenbestände, bestehend in Herrengarderobe und Tuchstoffen, zu billigen Preisen verkauft werden.

Das Geschäfts-Local ist des Vormittags von 9 bis 12 Uhr und des Nachmittags von 2 bis 5 Uhr geöffnet.
Fr. Herm. Keil,
Verwalter der Carl Klos'schen Konkursmasse.

Aufwartung gesucht
Markt 18, III.

Eine gangbare **Restauration** in Halle ist sofort zu übernehmen. Näh. d.
Frau Binneweiß, gr. Märkerstraße 18.

Landwirthschafterinnen, Kochmamsells, Köchinnen, reinliche Haus-, Stubenzug- und Küchenmädchen finden sofort Stellen durch
Frau Binneweiß.

Die Räumlichkeiten in meinem Hause gr. Steinstraße 19, worin sich gegenwärtig die Räumlichkeiten der Herren Lauth u. Behrens befinden, sind von Oftern ab anderweit zu vermiehet.
Der Banquier Lehmann.

Eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 9 P. ecen mit Garten per 1. April zu beziehen
Kastelstraße 4.

In meinem Hause, gr. Märkerstraße 1 ist die 3. Etage per 1. April zu vermiehet
C. Ludow.

Eine Wohnung v. 2 St., 2 K., Küche ist sofort oder zum 1. April für 330 Mark zu vermiehet
gr. Brauhausgasse 2.

Wohnungen von 2, 3 u. 4 St., 3 K., K. und Zubehör sofort oder später zu vermiehet
Mühlweg 29.

Einige Zimmer in einem neu erbauten Hause, nahe am Bahnhof, zu Comptoir und kleiner Wohnung geeignet, für 100 % vom 1. April ab zu vermiehet. Etwas erwünschte Einrichtungen würden noch hergestellt werden.
Näheres bei
Hudolf Woffe in Halle, Brüderstraße 14, I.

Eine freundliche Wohnung von drei Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum ist sofort oder zum 1. April zu vermiehet
kleine Steinstraße 6.
Ebenfallselbst eine Werkstatt.

Stube u. Kammer zum 1. April von einz. Leuten zu beziehen
Salberg 14b.

Eine Wohnung von 2 St., K., K. u. Zub. zu 85 %, sowie eine Wohnung von St., K., K. zu 66 % zum 1. April zu beziehen
Nebenauerstraße 2.

Wohnung zu 48 %
Unterberg 22.

Eine Wohnung

von 4 St., K., K. u. mit Gärten zu vermiehet. Näheres
Nebenauerstraße 7, I.

Ein freundliches, im Garten gelegenes Logis, 3 Stuben, K., K., Zubehör, 110 %, bezgl. eins zu 65 %, zu verm. Verbürgerstr. 29.

Zwei große Stuben, 2 Kammern, Küche, Bodenstammer, Keller, Waschküchen, mit Gartenben., z. 1. April z. bez. Wilhelmstraße 3.

Eine freundl. Wohnung v. 2 St., 3 K., K. u. Zubeh. 1. April zu vermiehet bei
Gose, Gosenstr. 10 in Giebichstein.

Möbl. Wohnung mit Kst. zum 1. Febr. zu vermiehet
gr. Klausstraße 33.
Möbl. St. u. K. zu verm. alter Markt 38.
Eine elegant möblirte Stube mit Cabinet, Bett-Stuhl, Nähe der Bahn, kann sofort oder auch später an einen einzelnen Herrn vermiehet werden. Zu erfragen
Augustastraße 3, 1 Tr.

Kl. Stube von einer Person zum 1. April zu beziehen
Vangegasse 15.
Eine St., K., K. u. an stillen, zu erlässigen Miethen zu vermiehet
Rannischstraße 4.

Möbl. Stube sofort in Märkerstraße 8.

Ein möbl. Zimmer Leipzigstraße 101, I.
Ein möbl. Zimmer mit Cabinet Lam von 1 H. sof. bez. w. gr. Brauhausgasse 16.

Ein f. möbl. Part.-Zimmer mit Cabinet ist an 1 o. 2 junge Leute abzugeben
Niemeyerstraße 15, part. links.

Fremdl. möbl. St. u. K. steht zu verm. an einzelne Herren
Erdel 4.

Anst. Schlafst. m. K., heizb., Mühlberg 5.
Eine fremdl. möbl. Stube sogl. oder vom 1. Februar cr. ab zu vermiehet. Preis per Monat nur 4 %
Taubengasse 9, 2 Tr.

Möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren
gr. Ulrichsstraße 20. Zu erfrag. im Laden.

Möbl. Zimmer u. Cab. sof. zu vermiehet
Leipzigstraße 66, Cigaretten-Geschäft.

Fremdl. m. St. u. K. an 1 ob. 2 H. Merz. Str. 16, II. 2 anst. Schlafstelle m. K. Königsstr. 17, H. I.

Anst. Schlafstelle offen gr. Wallstr. 34.
Mitbewohner zu möbl. Wohnung gesucht
Fleischerstraße 2, III.

2 anständige junge Leute finden Schlafstelle m. K.
Landebeckerstraße 11a.
Schlafst. m. K.
Erdel 20, I. links.

Ein Her. f. St. u. K. gr. Klausstr. 26, II.
Anst. Schlafst. gr. Klausstr. 8, H. B. I. Tr.

Anst. Schlafst. mit Koff.
Erdel 13.
Schlafst. mit K. H. Ulrichsstr. 7, i. H.
Schlafstelle offen
Schulze 2a.

Wohnungs-Gesuch.

Zu nächstem Michaeli wird eine Wohnung, bestehend aus 4 heizbaren Räumen nebst Zubehör, bis zum Michaelispreise von 600 Mark für eine kleine ruhige Familie gesucht. Offerten unter **H. S. 2** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine Wohnung (2 St., 1 ob. 2 K., Küche u. Zub.) zu 60-70 % in Nähe d. Steinstr. zum 1. April zu mietzen gesucht. Offerten unter **B. 76** in der Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Logis im Preise von 120 Mark wird von kinderlosen Leuten gesucht zu mietzen gesucht. Offerten unter **A. 10** bite in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine Stube, 2 K., K. für 3 Personen, nahe am Markt, wohnlich Partierre-Wohn., gesucht.
Adr. **B. 100** in d. Exped.

Kosine Dein Plan ist köstlich! **C. e.**
Ein grauer **Budel** zugelassen. Zu erfragen
Restauration **Ed. Weizer**, gr. Steinstraße.
Berghardt.

Ein fl. schwarzer **Hund**, auf den Namen „Schad“ hörend, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben im „Schwan“, gr. Steinstraße.

Sold. Mauchettentopf Sonntag Abend vom Hospitalplatz bis Markt verl. Geg. Bel. abzugeben **Müller's** Restaur., Hospitalplatz.
Verloren am Sonntag Abend auf dem Wege vom Verdenfeld bis zur Mittelwache eine kleine **Lebertasche**, ein Strickzeug und Handtasche enthaltend. Geg. Bel. abzug. **Bögerl.** 1b, III.

Berichtigung.

In der Anzeige „Martinsberg 11, part.“ soll es statt weiße „wollene“ Kleiderstoffe heißen.

Am Sonnabend den 19. dieses eröffne ich die Filiale meiner Weinhandlung, verbunden mit Weinstube, Schillerstrasse Nr. 31 in Hannover.

John Wallmach aus Rüdeshelm im Rheingau.

Beim Besuche Hannovers lade ich meine Landsleute ergebenst ein, mich zu beehren.

Oscar Grohmann,

Vertreter der Filiale von John Wallmach in Hannover.

Eisbahn auf der Ziegelwiese. Morgen Dienstag großes Concert.

Anfang 2 Uhr
Entrée 25 s

Jeden Tag frische Zauer'sche Kochwurstchen. C. Kunsch, gr. Eisenstr. 65.
Confirmandenröcke
verkauft F. Fischer, Mählgraben 6.

Talmas
für Confirmantinnen in schwarz und weiß verkauft F. Fischer, Mählgraben 6.
Eine Partie leere Delgebände billig zu verkaufen.
Halle a/S. Killian & Hoerstel.

Dr. Romershausen's **Augen-Essenz** ist echt zu beziehen durch **Gebr. Mulertt,** gr. Klausstr. 2.

Täglich frischer Kalk
in der Niederlage von **H. Bachmann, Mählberg 6.**
20-30 Ctr. Staubschlack hat abzulassen **G. Bachmann, Mählberg 6.**

Näh-Maschinen, die besten bewährtesten Systeme, empfiehlt unter mehrl. Garantie **Aug. Baumgart,** Meschamter, gr. Ulrichstr. 10.

Extra frischer **Seedorsch** und **Schollen** traßen heute ein bei **W. Krumm,** gr. Ulrichstr. 28.

30 Pfund
Brod gebe ich für 3 Mark, auch bewillige ich denselben Preis schon bei Abnahme von einer Mark 50 Pf.

Ich nehme weitere Bestellungen an, welcher Größe sie auch sein mögen, und liefere dieselben frei ins Haus. **Jacobi, Bäckermeister,** Rammischestr. 22.

F. Windmüller's Suppen-Pulver
für Wasser, Bier u. Wein-Suppen in 5-10 Minuten eine billige und sehr nahrhafte Suppe zu bereiten.
Engros-Lager bei Herren **Ferd. Hummel & Co.** in Halle a. d. S., ferner zu haben bei:
Herrn Hermann Lindt, alter Markt,
" Wilhelm Krumm,
" Richard Wark,
" Wilh. Schubert,
" C. Müller's Nachfolger,
" Carl Eugling,
" A. Neumann,
" Rich. Schmidt, Apolda,
" Tejaro, Eisenb.

frische Erfurter Brunnenkresse, Bra. Magdeb. Saurothol, ff. Garzläschen 6 Stück 10 Pf., Braunschw. Wurst in besten Qualitäten, frisch gebackene Schinken, Zunge, Hamb. Rauchfleisch, feinste Tafelbutter in Stücken, Salz u. Schmelzbutter.

frische **Sechte** empfiehlt **A. Neumann, H. Steinstraße.**

Honig à 1/2 M., von 5 M. an billiger bei **H. Zittel** b. d. Ramm. Thor. Fettes Schwein zu verk. Holzplatz 5.

Die Kaiserl. Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik Gebrüder Stollwerk in Wien übergab den Verkauf ihrer Tafel- u. Dessertchocoladen in Halle den Herren **Aug. Apelt, C. F. Baentsch, Friedr. Bock, Tankmar Enke, C. Eugling, Rich. Fuss,** **Gbr. Kirchelsen, C. Müller, Ernst Oehse, G. Rühlmann, O. Teichmann u. A. Trautwein.**

4 1/2 pCt. Berlin-Stettiner Eisenbahn-Prior. VII. Serie.

Von dieser Priorität werden 8,100,000 Mark am 2. und 3. Februar a. c. zu dem sehr billigen Course von **94 1/2 pCt.**

zur Subscription aufgelegt und sind wir in der Lage, Zeichnungen darauf kostenfrei zu vermitteln.
Hallescher Bank-Verein von Kulisch, Kaempff & Co., kleine Steinstraße 5a.

Die Erneuerung der Loose zur zweiten Klasse bringe ich hiermit in Erinnerung. Der königl. Lotterie-Einnehmer **Lehmann.**

Steinkohlen, als engl. u. westphäl. Schmiedekohlen, Gas-kohlen, engl. u. westphäl. Schmelzcoaks, Zwickauer Stück-, Würfel- und Waschkohlen, Gascoaks- und Holzkohlen offerirt in ganzen Lowries sowie im Einzelnen **Gustav Mann junior,** am Bahnhof, Deltzschersstrasse 7 und grosse Ulrichsstrasse 11.

Böhmische Braunkohlen, Stück- und Mittelkohlen in ganzen Lowries sowie im Einzelnen offerirt billigst **Gustav Mann junior,** Alleiniger Vertreter des Wiener Kohlen-Industrie-Vereins.

Kiefernes Brennholz, in ganzen Klaftern sowie auch gehackt, offerirt in ganzen Fuhrten und im Einzelnen **Gustav Mann junior,** am Bahnhof, Deltzschersstrasse 7 und grosse Ulrichsstrasse 11. **Bestellungen** zur Anlieferung in's Haus werden promptest besorgt.

Unentgeltliche Behandlung in der chir. Klinik für Zahn- u. Mundkranke: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend 8 Uhr. Dr. Hollaender.

Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen, sowie Reparaturen werden schnellstens ausgeführt. **Foegen & Bieling, Mählberg 1.**

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte sich meine **Conditorei und Honigkuchen-bäckerei** von Rammischestr. 7 nach meinem Hause **alter Markt 5,** was ich einem geehrten Publikum mit der Bitte um ferneres Wohlwollen hiermit ergebenst anzeige. Halle, den 1. Februar 1876. Hochachtungsvoll **Franz Keil.**

Sonnabend den 5. Februar Abends 6 Uhr **I. Soirée des Leipziger Gewandhausquartetts im Saale der Volksschule.**
Beethoven, Quartett für Streichinstrumente Op. 95 F-moll.
Mozart " " " " G-dur.
Schumann " " " " A-dur.
Zutritt für Abonnenten gegen Vorzeigung der rothen Billets.
Einzelbillets à 3 Mark bei Herrn M. Niemeyer, gr. Steinstrasse 66. **F. Voretzsch.**

Dienstag den 8. Februar Abends 7 Uhr **Concert von Frl. Martha Remmert** im Saale der Volksschule, unter gefälliger Mitwirkung der Frau **Fr. Voretzsch.** Nummerirte Plätze à 2 Mark 50 Pf., unnummerirte Plätze à 2 Mark bei M. Niemeyer, gr. Steinstrasse 66.

Restaurant zum Kaisergarten, Augustastraße 9
empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte nebst tröstlichen Mittagsmahl. Nürnberger und Cracauer Bier ff. NB. Die Straßenbeleuchtung ist hergestellt. **W. Günther.**

Auction
verschiedener Möbel etc. (S. 5244)
Dienstag den 1. Februar von früh neun Uhr ab in **Heiling's Restauration z. „Prinz Carl“.**
Dienstag um 2 Uhr Auction von **Brennholz**
Ein nicht zu großes Haus mit 1000-1500 % Anzahl. Mitte der Stadt zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.
Eine **Bücherei** wird in Halle zu kaufen oder zu pachten gesucht durch **C. Saller** in Landsberg bei Halle.

Auction.
Sonnabend den 5. Februar c. verfeigere ich und zwar:
a. in der Lindenstraße Nr. 12 **Vormittags 10 Uhr**
1 zweispännige Kalfschule, 1 Leiterwagen, 2 zweiräderige Handwagen u. eine Partie Hülsen- und Rüstholz;
b. in den Pulverweiden an der Saale **Nachmittags 2 Uhr**
eine Partie Bauholz (Kampholz) gegen baare Zahlung in Reichsgelde. **W. Gfse,** gerichtl. Auc.-Commissar.

Vorläufige Anzeige.
Dienstag den 8. Februar 1876.
Beneiz für den Caracardarsteller **Herrn Gustav Ernst.**
Drei Tage aus dem Leben eines Spielers.
Sensationsstück in 4 Acten und 6 Bildern von Angely, wozu ein verehrl. kunstliebendes Publikum höf. einladet **Gustav Ernst.**

Stadt-Theater.
Dienstag den 1. Februar 1876.
Mit aufgehobenem Abonnement.
Drittes Gastspiel des kgl. Hofschauspielers Herrn Carl Sontag vom Hoftheater zu Hannover.
Das Gefängniß.
Aufspiel in 4 Aufzügen von **Niederich Benedir.**
Dr. Sagen - Herr Carl Sontag.
Hierauf:
Ein Knopf.
Original-Aufspiel in 1 Aufzuge von J. Rosen. **Dr. Rudolf Bingen.** - Hr. Carl Sontag.
Opernpreije.

Café Royal.
Heute Dienstag Abend **Schinken in Burgunder.** **Fr. Schreyer.**

Restaurant Cidde 7b.
Mittwoch den 2. Februar **großes Schlachtfest,** früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends bis 11 Uhr und Suppe. **Fr. Bernhardt.**

Bürger-Verein.
Dienstag den 1. Februar Abends 8 Uhr im Saale des „gelben Ringes.“
Verammlung.
Vortrag des Herrn Stadtrath's Hildebrandt über Gemeinde-Umlagen bezügl. kirchlicher Bedürfnisse.
Bei dem allgemeinen Interesse, welches dieses Thema für die nächste Zeit beansprucht, ist uns ein recht zahlreiches Erscheinen unserer Mitbürger erwünscht. **Zur Vorstand.**

Handwerker-Meister-Verein.
Durch freiwilliges Auscheiden des bisherigen Vorstandes Herrn Weise ist dieser Posten durch Vorstandsbeschluß auf Herrn **Sped,** Neugasse 14, übergegangen. - Sprechstunde 1-3 Uhr Nachmittags.

Weidenhammer's Restam.
Dienstag **Schlachtfest.** Vier ff. Unsern lieben Freunde Herrn **Carl Lühner** zu seinem heutigen Wiedenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Strohhofs-pitze wackelt und die Knüttelbrüche jättert. **Seine vielen Freunde.**

Dankagung.
Zurückgekehrt vom Grabe meines Mannes **Christian Angermann** sage ich den Mit-gliedern des Halle'schen Kriegervereins, sowie allen denen, welche seinen Sarg so reichlich schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, meinen herzlichsten Dank. Möge ihm die Erde leicht sein.
Halle, den 31. Januar 1876.
Wittwe **Angermann.**

Todes-Anzeige.
Es hat dem Herrn gefallen, meine liebe Frau **Amalie Lietze** geb. **Niedhardt** im Alter von 28 Jahren 26 Tagen von ihrem langen schweren Leiden zu erlösen und in sein Reich abzurufen.
Sanft ruhe ihre Asche!
Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. **Der trauernde Gatte** nebst 2 Kindern.

